

Der erste Umzug

Erna Reibetanz zieht ins neue Betreute Wohnen. Nur so kann sie mit ihrem Mann zusammen leben.

VON CATHRIN REICHELT UND JAN IVEN

Erna Reibetanz sitzt auf dem Sofa in ihrem kleinen Wohnzimmer. Das Häuschen, in dem sie in Rauschenthal lebt, kennt sie seit ihrer Geburt. Dort ist sie aufgewachsen. Als sie ihren Mann Gerhard vor 67 Jahren geheiratet hat, ist er zu ihr gezogen. Die Kinder sind dort groß geworden und das Paar hat seine Rentnerjahre in dem Haus mit dem kleinen Garten nahe der Zschopaubrücke verbracht.

Jetzt sind Erna 91 und Gerhard 92 Jahre alt und die Seniorin wird zum ersten Mal in ihrem Leben umziehen. Nur so kann Erna Reibetanz wieder mit ihrem Gerhard zusammenleben. Seit vier Monaten sind die beiden getrennt. Wegen seines schlechten Gesundheitszustandes ist Gerhard Reibetanz vorübergehend in die Kurzzeitpflege des Pflegedienstes Brambor in Roßwein gezogen. Nur zweimal konnte seine Erna ihn besuchen. In der Zwischenzeit hat sie sich selbst ein Bein gebrochen und ist nun auch auf Unterstützung angewiesen.

Die bekommt sie nicht nur jetzt von Brambor, sondern bald rund um die Uhr im neuen betreuten Wohnen des Pflegedienstes im Altbau an der Bahnhofstraße 59 in Waldheim. In dem sanierten Gebäude wird das alte Ehepaar in ein gemeinsames großes Zimmer ziehen. „Dort können wir die letzte Zeit schön gemütlich zusammen verbringen“, sagt Erna Reibetanz. Ihr ist es deutlich anzumerken, dass sie sich noch nicht so richtig an den Gedanken des Umzuges gewöhnt hat.

Das Gebäude an der Bahnhofstraße ist in diesen Tagen eröffnet worden. Am Wochenende konnte bei einem Tag der offenen Tür bereits die Hälfte der 24 Wohnungen vermietet werden. Das Haus wird ab sofort von den ersten Bewohnern bezogen. „Bei uns stehen rund um die Uhr ausreichend Pflegekräfte zur Betreuung bereit“,

sagt Benjamin Brambor, Prokurist beim Pflegedienstleister. Sämtliche Pflegestufen können in der Anlage betreut werden. „Wer zu uns kommt, braucht nicht mehr in ein Pflegeheim umzuziehen“, sagt Benjamin Brambor. Er rechnet damit, dass in den kommenden Monaten alle Zimmer vermietet sein werden.

Erna Reibetanz fällt es trotz des Betreuungsangebotes an der Bahnhofstraße schwer, das Haus zu verlassen, in dem schon ihre Eltern wohnten. Aber wenn sie von der kommenden Zeit mit ihrem Gerhard erzählt, leuchten ihre Augen. So ganz

will sie ihr altes Zuhause auch nicht aufgeben. Die schöne lange Anrichte würde sie gern mitnehmen – und den Sessel, in dem ihr Gerhard so gern gesessen hat. Auch ein Plastikpinguin, das Holzmichl-Räucherhäuschen und ein Bierkrug müssen mit. Letzterer hat schon den Eltern gehört.

Tochter Renate Kügler will außerdem ein paar Familienbilder im neuen Zuhause ihrer Eltern aufhängen. Obwohl sie sieht, wie schwer ihrer Mutter der Abschied fällt, befürwortet sie den Umzug ins betreute Wohnen. „Dann sind wir auch beruhigter“, meint sie. Derzeit pendelt sie und ihr

Mann zwischen ihrer Mutter in Rauschenthal und ihrem Vater in Roßwein hin und her, um beide moralisch zu unterstützen und zu betreuen. Künftig werden die Wege kürzer. Die Tochter wohnt ganz in der Nähe der Bahnhofstraße. Auch Ernas Sohn Werner wird umziehen – ins Nebenhaus des neuen Zuhauses seiner Eltern. Die Waldheimer Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft hat's möglich gemacht. Dafür ist die Familie dankbar. So sind Erna und Gerhard Reibetanz nicht nur gut versorgt, sondern die Kinder auch ganz in der Nähe und ein Besuch jederzeit möglich.



Die Waldheimer Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft hat 2011 mit der Sanierung des Gebäudes an der Bahnhofstraße 59 begonnen. Der Brambor-Pflegedienst eröffnet hier ab sofort eine Anlage für betreutes Wohnen. Erna Reibetanz zieht hier mit ihrem Mann Gerhard ein.

Foto: Dietmar Thomas

01-11.6.13